

# Kurzbericht über das DACH-Länderkundeseminar 2005

Peter Sauter

## a) Organisation und Finanzierung

Das Weiterbildungsseminar wurde auf Anfrage des Internationalen Dachverbandes für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDV) für Vertreter/-innen seiner Mitgliederverbände gemeinsam organisiert: in Deutschland vom Goethe-Institut München, in Österreich vom Referat „Kultur und Sprache“ beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BMBWK) Wien und in der Schweiz vom Schweizer Experten beim IDV.

Die Finanzierung des Seminars wurde durch Förderungs- und Sponsorengelder gesichert. Der IDV dankt den Geldgebern für ihre großzügige Unterstützung:

- Der deutsche Teil wurde durch das Goethe-Institut München finanziert.
- Der österreichische Teil wurde durch das BMBWK – Referat „Kultur und Sprache“ finanziert.
- In der Schweiz konnten die Kosten durch ein Fundraising gesichert werden, aufgrund dessen sich 5 verschiedene Sponsoren zur Übernahme verschiedener Anteile bereit erklärten: Präsenz Schweiz PRS – EDA, Kompetenzzentrum für Kulturaussenpolitik CCC – EDA, Weiterbildungszentrale Luzern wbz, Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Landschaft, Universität Fribourg.

Das Seminar wurde in drei Teilen durchgeführt: vom 12. - 18. Juli 2005 in Fribourg/Freiburg im Üechtland (CH), vom 18. - 24. Juli 2005 in Freiburg im Breisgau (D) sowie vom 24. - 30. Juli 2005 in Graz (A). Am 18. und am 24. Juli reisten die TN in einem grossen Reisebus zum nächsten Seminarort. Auf der Reise von Freiburg/CH nach Freiburg/D gab es einen Zwischenhalt mit Besichtigung der Stadt Basel. Gleich anschliessend an das Seminar konnten die TN auch noch an der IDT in Graz teilnehmen, eine Gelegenheit, die von 60% der TN benützt wurde.

Die Seminarleiter/-innen in den drei Ländern waren: in der Schweiz Martin Müller, Claudio Consani und Peter Sauter, in Deutschland Anneliese de Jonghe, Jochen Neubauer und zur Koordination mit dem vorhergehenden Schweizer Teil Claudio Consani, in Österreich Andrea Stangl und Dagmar Gilly.

## b) Teilnehmende (TN)

Schon bei der Ausschreibung hatte der IDV-Vorstand relativ strenge Bedingungen als Voraussetzung für die Teilnahme aufgestellt. Aus den 30 Bewerbungen wählte er nach einem sorgfältigen Auswahlprozedere schliesslich 20 TN aus. Am 12. Juli trafen alle 20 TN (19 Frauen und ein Mann) in der zweisprachigen Stadt Freiburg/Fribourg in der Schweiz ein. Die Sprachkenntnisse der TN erwiesen sich wie verlangt als gut bis sehr gut. Die Gruppe der TN war auch ziemlich homogen bezüglich Berufserfahrung. Die TN unterrichten an Goethe-Instituten, Sprachinstituten, Universitäten und Schulen im Primar- und Sekundarbereich. Viele sind in der Lehrerfortbildung tätig. Die meisten TN sind im Vorstand ihres nationalen Deutschlehrerverbandes tätig und hatten sich verpflichtet, auch nach dem DACH-Seminar als Multiplikatorinnen ihre Erfahrungen in ihrem jeweiligen Land weiterzugeben. Die Verteilung der TN auf die Erdteile war wie folgt: Asien: 3, Afrika: 4, Nord- und Südamerika: 3, Osteuropa: 8, West- und Südeuropa: 2.

### **c) Arbeitsorte und Unterkunft**

In Freiburg/CH waren die 20 TN in bescheidenen Einzelzimmern in einer Pension gleich neben der Universität im Freiburger Stadtzentrum untergebracht. Gearbeitet wurde vorwiegend in den Räumen des Lern- und Forschungszentrums Fremdsprachen in unmittelbarer Nähe. Neben Arbeitsräumen stand den TN auch der Computerraum in der Mediathek mit 13 Rechnern zur Verfügung. So konnten die Arbeitsergebnisse gleich in eine elektronische Form gebracht und auf die eigens eingerichtete Plattform hochgeladen werden. Die TN hatten einen Zugang zum Internet, ohne den die gemeinsame Arbeit mit der eigenen Plattform auf der Website in der Schweiz und danach in Deutschland nicht möglich gewesen wäre. Die Befragungen von Fachpersonen fanden in Freiburg selbst, aber auch in der nahen Hauptstadt Bern und in einem Fall in Biel statt. Natürlich gab es jeweils Gelegenheit zu Stadtbesichtigungen.

In Freiburg/D logierte das Seminar in der Caritas Tagungsstätte, welche ideale Voraussetzungen für Unterbringung, Atmosphäre, Servicequalität bot. Kost, Logis (wieder in Einzelzimmern) und gut ausgestattete Arbeitsräume waren alle an einem einzigen Ort. Im Haus gab es keine Möglichkeiten, mit dem Internet zu arbeiten, sodass das Team zusätzlich das Internetcafé „Katz und Maus“ im Stadtzentrum angemietet hatte. An der Universität stand im CiPool dem Seminar ein Raum für einen Nachmittag kostenlos zur Verfügung. Die Wegstrecken von 30 Minuten zu den Internetcafés und auch zur Mehrzahl der Interviewtermine waren für viele TN aber eine Belastung.

In Österreich bot sich als Seminarort aus mehreren Gründen Graz an: eine Kleinstadt mit diversen (kulturellen) Angeboten – Wien wäre in diesem Zusammenhang eine Überforderung gewesen; da es auch Austragungsort der nachfolgenden IDT war, konnte nach dem Seminar eine weitere Reise vermieden werden; Seminarbetrieb, Unterbringung und Verpflegung waren an einem Ort vereint und das Seminarhaus lag in Zentrumsnähe. Ein Programmteil fand im Pädagogischen Institut des Bundes in der Steiermark (Fortbildungszentrum für steirische LehrerInnen) statt, wo der Internetzugang für alle KursteilnehmerInnen möglich war; Essen und Kaffeepausen wurden im dort angeschlossenen Buffet der Lebenshilfe Steiermark (Sozialpädagogischer Verein für behinderte Menschen) angeboten, wo behinderte KlientInnen und deren BetreuerInnen für eine besonders angenehme Atmosphäre sorgten.

### **d) Inhalte und Durchführung**

Im Vorfeld des Seminars wurden die TN ihren Interessen entsprechend in sechs thematische Gruppen eingeteilt: Schule/Schulsystem, Integration/Probleme, Kultur/Freizeit, Kommunikation, Umwelt/Umweltschutz, Familie/Jugend. Die TN erhielten den Auftrag, sich bereits im Heimatland eingehend mit dem zugeteilten Thema auseinanderzusetzen, um bei der Ankunft in der Schweiz mit der Materie vertraut zu sein und auf eventuelle Fragen in den Interviews kompetent Antwort geben zu können.

Während der Seminarteile in der Schweiz und in Deutschland erarbeiteten kleine Arbeitsgruppen aus TN zuerst Fragestellungen zu ausgewählten Themen, beschafften danach landeskundliches Material (v. a. durch Interviews mit Fachpersonen) und didaktisierten anschliessend Teile des Materials mit wechselnden Vorgaben. Schliesslich präsentierten sie das didaktisierte Material in einer schulähnlichen Situation im Plenum. Im Zentrum standen nicht pfannenfertige landeskundliche Materialien, sondern die Prozesse, wie man selber (später auch im Heimatland) landeskundliches Material generieren und weitergeben kann.

Im österreichischen Seminarteil diente ein Einführungsvortrag als Impulsgeber für die nachfolgenden Workshops, in denen die Inhalte und Erfahrungen aus der Schweiz und aus Deutschland mit jenen in Österreich verknüpft wurden. Zuerst wurde ein Improvisationstheater zum Thema DACH durchgeführt, bei dem Möglichkeiten zur Umsetzung der vorgestellten Zugänge und Methoden im eigenen Unterricht ausprobiert wurden. Danach gab es eine praktische Einführung in die Arbeit mit dem Medium Radio, indem eine Sendung mit dem Titel „Mentalitäten unter einem DACH“ produziert wurde. Mit Personen aus den drei deutschsprachigen Ländern wurden vorbereitete Interviews durchgeführt. Die Produktion wurde inzwischen mehrfach über die Mittelwellenfrequenz 1476 ausgestrahlt und von einer unabhängigen Jury in eine Liste der „Best of“-Sendungen aufgenommen (<http://www.schuelerradio1476.at/bestof-archiv.html#1>). In einem abschliessenden Workshop wurde mit neuen Lehrmaterialien des *bm:bwk* zur österreichischen Landeskunde gearbeitet, die den TN für die Weiterarbeit in ihren Ländern zur Verfügung gestellt wurden.

An allen drei Seminarorten gab es ein kulinarisches und kulturelles Begleitprogramm und am Ende jedes Seminateils wurde mit den TN eine gemeinsame Evaluation durchgeführt.

### e) Nachhaltigkeit

Eine Zielvorgabe des IDV war es, eine möglichst grosse Nachhaltigkeit des Seminars zu gewährleisten. Aus diesem Grund wurden schon im Seminar verschiedene Arrangements zur Ermöglichung der späteren Nachhaltigkeit getroffen: neben den diversen Erfahrungsressourcen während des Seminars (die eigene Wahrnehmung, die Mitglieder der eigenen Arbeitsgruppe, alle anderen TN, die Seminarleitung, die (deutschsprachige) Umgebung, verschiedene Links im Internet) konnte jede/r TN ein Semintagebuch benutzen, eine elektronische Plattform für die Produkte der Recherchearbeiten und die Resultate der Präsentationen wurde eingerichtet und mit einer Digitalkamera wurden die verschiedenen Arbeitsphasen festgehalten.

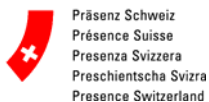
Für die Multiplikation nach dem Seminar sind die TN aufgefordert, ihre Aktivitäten zur Umsetzung ihrer Erfahrungen im Unterricht und in der Lehreraus- und -weiterbildung sowie zur Multiplikation unter ihren VerbandskollegInnen zu dokumentieren. Neben ihren eigenen Materialsammlungen können sie noch auf zusätzliche elektronische Datenträger zurückgreifen: eine CD-Rom mit über 400 Fotografien, eine CD-Rom mit der im österreichischen Teil selbst produzierten Radiosendung, und die elektronische Seminarplattform (<http://www.idvnetz.org/veranstaltungen/dachl-seminar/dachl-seminare.html>). Seit dem Seminar wurden zahlreiche Vorträge an Weiterbildungsveranstaltungen gehalten und sind von den TN mehrere Artikel erschienen (s. Übersicht: <http://www.idvnetz.org/veranstaltungen/dachl-seminar/dachl-seminare.html>).

### f) Dank

Im Namen des IDV sei hier nochmals allen Beteiligten herzlich für ihren Einsatz gedankt. Nachstehend sind die Logos der Sponsoren aufgeführt, ohne deren grosszügige Unterstützung dieses Seminar nicht zustande gekommen wäre:

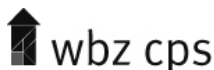


bm:bwk



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGEN-  
HEITEN

KOMPETENZZENTRUM FÜR  
KULTURAUSSENPOLITIK



WEITERBILDUNGSZENTRALE

Kanton Basel-Landschaft 

Bildungs-, Kultur- und  
Sportdirektion

